

Streite nicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Führer der erloschenen „Nationalen Front“, Karl Meyer und Robert Tobler, durften in Zürich plötzlich wieder eine Frontenversammlung abhalten.

**Die Stehaufmännchen fallen nicht,
Denn z'underscht ist ihr Schwergewicht
Und z'oberscht Korkgewebe
So bleiben sie in der Schweb.**

**Der Scherzartikel bleibt, Harus,
Als Zeitvertreib im Schwyzerhus,
Wir sind ja soo bescheiden,
Uns wird er nie vertleiden!**

Börse

Der kleine Moritz fragte seinen Vater, was die Börse sei. Dieser hat ihm folgende Erklärung gegeben: «Du hast ein kleines Haus und einen Garten. Nun willst du noch etwas verdienen und legst dir Hühner zu. Zuerst hast du zehn, dann mit der Zeit hundert und dann tausend Stück. Eine Uberschwemmung kommt, alle Hühner ersaufen. Enten hättest haben sollen. Das ist die Börse.» Valentin

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

Einzige Schweizerfirma, die seit Jahrzehnten jede Flasche ihrer Produktion als Originalgewächs der Champagne garantiert.

Variation

aus Schillers «Wilhelm Tell»

Solang es bei uns zu hamstern gibt,
gibt keiner nach!

Kari

Sein 13. Fall

Die Geschichte ist gar nicht so geheimnisvoll, wie der Titel vermuten läßt. Aber trotzdem scheint es angebracht, sie zu Nutz und Frommen aller Mitmenschen bekannt zu geben. Mitten in der Nacht, oder besser gesagt, lange nach Mitternacht, gab es im Treppenhaus ein wüstes Gepolter, das mit einem heftigen Chlapf gegen die Haustüre endete. Die aufgeschreckten Hausbewohner fanden Herrn Bünzli vor der ersten Treppenstufe stehen, den lieblich zerdrückten Koks in der linken Hand, mit der Rechten das Treppengeländer krampfhaft umfassend. «Die verplümelte Stäge! Dä Chaib isch immer wie en Spiegel gwüchst. Da mues me ja no de Hals bräche. Morn gohn i zum Vidal a der Bahnhofstroß z'Züri en Träppeläufer go chaufe!» Mei, der Herr Bünzli hatte die Situation trotz der Suserladung glänzend gerettet!

Streite nicht

Mein Nachbar, zugleich mein Chef, hielt sich Hühner, die aber meistens auf fremden Grunde sich gütlich taten, so auch in meinem Garten.

Eines Tages, als die Frau meines Chefs vorbei ging, eilte ich in die Küche, nahm zwei Eier und beorderte meine Frau an das Fenster. Mit diesen Eiern ging ich in meinen Garten, bis die hühnerbesitzende Nachbarin wieder bei uns vorbeikam. — Jetzt hob ich diese Eier auf und rief meiner Frau zu: «Jetzt habe ich schon wieder zwei Eier gefunden!»

Zehn Minuten später waren die Hühner für immer eingeschlossen. Guggel

CAMPARI
Guter Appetit - gute Verdauung!